

PRESSEAUSSENDUNG

Umfrage ergab: Hohe Zufriedenheit mit dem Seniorenheim Bischofshofen

Ein gut funktionierendes Qualitätsmanagement ist in Alten- und Seniorenheimen ein unverzichtbares Kriterium. Kundenorientierung sowohl intern als auch extern ist dabei besonders wichtig und trägt wesentlich zur positiven Positionierung bei. Voraussetzung dabei ist sowohl die Zufriedenheit der Bewohnerinnen und Bewohner als auch der Angehörigen und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu kennen.

Um die Zufriedenheit der Bewohnerinnen und Bewohner sowie der Angehörigen mit der derzeitigen Situation im Seniorenheim zu erheben, wurde im Vorjahr auf Anregung der Stadtamtsdirektion und der Seniorenheimleitung von der Stelle für Öffentlichkeitsarbeit ein Fragebogen erarbeitet und ausgewertet. Ziel der Befragung war, den Ist-Zustand zu erheben. Alle Bereiche des Hauses von der Pflege bis zur Küche, von der Verwaltung bis zur Reinigung wurden abgefragt. Nur die aktuelle bauliche Situation wurde aufgrund des Neubaus ausgespart.

Das Seniorenheim Bischofshofen wurde in seiner Gesamtheit sowie in den einzelnen Bereiche sowohl von den Angehörigen als auch von den Bewohnerinnen und Bewohnern sehr positiv bewertet. Die Seniorinnen und Senioren fühlen sich trotz der derzeit herrschenden schwierigen Bedingungen im Heim sehr wohl. Alle Bereiche - ob Pflege, Animation, Verwaltung, Reinigung, Wäscherei oder Küche - erhalten sehr gute Noten. Dem gesamten Personal wird eine hohe Kompetenz in den einzelnen Bereichen und ein freundlicher Umgang mit den Bewohnerinnen und Bewohnern attestiert. Vor allem auch das Freizeitangebot wird von den Befragten sehr gut bewertet. Während die Angehörigen die gemeinsamen Feste als am attraktivsten ansehen, reihen die Bewohnerinnen und Bewohner das Gedächtnistraining an die erste Stelle aller Freizeitaktivitäten.

Die Ergebnisse enthalten aber auch einige Anregungen. So wünschen sich die Seniorinnen und Senioren, dass dem Pflegepersonal mehr Zeit für persönliche Gespräche zur Verfügung stehen sollte. U.a. werden die Einrichtung eines Liftes auf den Gaisberg und mehr Aktivitäten im Freien sowie mit Kindern und Jugendlichen angeregt. Neuerungen wie die Einrichtung eines Bewohnerrates oder die Herausgabe einer eigenen Seniorenheimzeitung werden eher kritisch betrachtet.